

Antwort

der Landesregierung
auf die Kleine Anfrage 1547
der Abgeordneten Andreas Kalbitz und Franz Wiese
AfD-Fraktion
Drucksache 6/3762

Kapazitätsengpässe im Zufahrtsbereich des BER

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung die Kleine Anfrage wie folgt:

Der Willy-Brandt-Flughafen wird laut Prognosen bereits bei der Eröffnung an seine Kapazitätsgrenze stoßen. Die Zubringer zum Flughafen (A10, A113, B96, B96a, L76) seien aber laut Antwort der Landesregierung ausreichend dimensioniert, weshalb keine Erweiterungen vorgesehen sind. Zitat aus der Antwort der Kleinen Anfrage 1244: „Da die Bundesautobahnen, Bundesstraßen und relevanten Landesstraßen über ausreichende Kapazitäten verfügen, ist kein weiterer Ausbau geplant.“ Diese Aussage bestätigte Frau Ministerin Schneider am 03.03.2016 im Ausschuss für Infrastruktur und Landesplanung. Der ehemalige Liegenschaftschef der Flughafengesellschaft äußerte sich zu dem momentan diskutierten Terminal für Billigflieger. Die Auftragsvergabe würde zu voreilig erfolgen, da im Vorhinein eine Änderung der Planfeststellung notwendig sei. Außerdem würde durch das neue Terminal vom ursprünglich zentralen hin zu einem dezentralen Verkehrskonzept abgewichen werden. Die Folge wären „kritische Situationen“ im Zufahrtsbereich des BER. Der 200 Millionen Euro Auftrag für das Billigflieger-Terminal soll im Sommer 2016 an einen Generalunternehmer vergeben werden, der es planen und schlüsselfertig bis 2019 bauen soll.

Wir fragen die Landesregierung:

Frage 1: Mit welcher Auslastung rechnet das Ministerium für die Verkehrsinfrastruktur (A10, A113, B96, B96a, L76) rund um den BER nach Betriebsstart 2017?

Frage 2: Mit welcher Auslastung rechnet das Ministerium für die Verkehrsinfrastruktur (A10, A113, B96, B96a, L76) nach der möglichen Inbetriebnahme des Billigflieger-Terminals des BER 2019?

Frage 3: In wie weit unterscheidet sich das aktuelle Verkehrskonzept im Bereich der Zufahrt von der im Raum stehenden dezentralen Erschließung?

Frage 4: Welche Risiken sieht die Landesregierung bei dem zur Diskussion stehenden dezentralen Verkehrskonzept?

zu Frage 1, 2, 3 und 4: Die Fragen 1 bis 4 werden aufgrund des Sachzusammenhanges gemeinsam beantwortet: Wie bereits in Beantwortung der Kleinen Anfrage 1244 dargelegt wurde, verfügen die Bundesautobahnen, Bundesstraßen und relevanten Landesstraßen - aus heutiger Sicht - über ausreichende Kapazitäten, um die Verkehre rund um den BER nach dem Betriebsstart und auch nach der möglichen Inbetriebnahme des Billigflieger-Terminals aufzunehmen. Auch bei einem veränderten Verkehrskonzept (z. B. Anbindung des Airport-Expresses, Buskonzept) infolge einer „dezentralen Erschließung“ ist derzeit kein weiterer Ausbaubedarf der A 10, A 113, B 96, B 96a und L 76 ableitbar.